

5118/J XX.GP

ANFRAGE

Der Abgeordneten Klara Motter, Partnerinnen und Partner an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz betreffend Berufsbild Tageseltern und Pflegeeltern

Mit dem Eu - Projekt CINDERELLA sollen zwei brennende Probleme eine Lösung finden: der Mangel an bedarfsgerechten Kinderbetreuungsplätzen und die Problematik der beruflichen Wiedereingliederung von Frauen nach der "Kinderpause". Ein bundesweit anerkanntes Berufsbild für die zunehmend gefragten Kinderbetreuungsangebote im privaten Familienbereich (Tagesmutter, Pflegeeltern) soll festgelegt und zu dessen Erreichung ein einheitliches Ausbildungsprogramm geschaffen werden. Damit wird sichergestellt, daß alle Kinder (und deren Eltern) bei Tagesmüttern bzw. Pflegeeltern mit gleicher Betreuungsqualität rechnen können. Für die ausgebildeten "Profi - Mütter" wird es Anstellungsmöglichkeiten bei den Sozialen Diensten und Entlohnung nach Kollektivvertrag geben.

Im Nationalen Aktionsplan für Beschäftigung wird auch von einer besseren Qualität und mehr Arbeitsplätze für Tageseltern durch Ausbildungsreform und Förderung von Einrichtungen mit arbeits- und sozialrechtlicher Absicherung gesprochen. Die versicherungspflichtige Beschäftigung, so der Nationale Aktionsplan, hätte 3000 vollversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zur Folge.

In den diversen Bundesländern stehen die Pflegebewilligungen für Tagesmütter in keinem Verhältnis zu den Anstellungen. In Niederösterreich gibt es 1.372 Pflegebewilligungen und nur 58 Anstellungen und in Wien ist das Verhältnis 615 zu 166.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz folgende

ANFRAGE

- 1) Welche Maßnahmen werden ergriffen um sicherzustellen, daß ein einheitliches Ausbildungsprogramm geschaffen wird? (Finanzierung)

- 2) Welche Schritte werden bezüglich eines bundesweit anerkannten Berufsbildes für die zunehmend gefragten Kinderbetreuungsangebote im privaten Familienbereich (Tagesmutter, Pflegeeltern) gesetzt?
- 3.) Wie stehen die Verhandlungen bezüglich einer Entlohnung nach Kollektivvertrag für den Sozialdienst „Familiale Kinderbetreuung im Auftrag der öffentlichen Hand“?